

Entlastung führt zu Belastung

Ampelschaltung wird in Haslach neu geregelt / Gemeinderäte geben Experten einige Hinweise

Über das Thema Ampelschaltung in der Ortsdurchfahrt informierten Mitarbeiter des Straßenbauamts des Ortenaukreises am Montag im Haslacher Gemeinderat. Deutlich wurde, dass es bei jedem Ansatz auch Leidtragende geben wird.

VON LARS REUTTER

Haslach. Wie schon Mitte November im Fischerbacher Gemeinderat (wir haben berichtet) hatten Roland Gäßler und Peter Arnold vom Straßenbauamt am Montagabend auch im Haslacher Gemeinderat keinen leichten Stand – sie hatten die Aufgabe zu erläutern, wie die Ampelschaltung in Haslach auf und in die Schwarzwaldstraße (B33) geregelt ist und welche Vor- und Nachteile sich daraus ergeben. Sie kündigten an, dass die Schaltung verändert werde. Die Experten und am Ende der Debatte auch Bürgermeister Philipp Saar merkten aber auch an, dass nur eine Umgehung von Haslach eine wirkliche Verbesserung bringen werde.

Gäßler hatte gleich zu Beginn klar gemacht, dass jede Entlastung zu einer Belastung an einer anderen Stelle beziehungsweise für jemanden anderes führe. Zuletzt habe man den Auftrag verfolgt, die Autos mittels grüner Welle rasch durch Haslach durchzubringen und es dort nicht zu einem Stau kommen zu lassen. Der Stau verlagere sich dadurch vor den Ort. Morgens sei die Ampel so geschaltet, dass von 6 bis 12 Uhr talaufwärts die grüne Welle sei, von 12 bis 20 Uhr sei dies talabwärts der Fall.

Immer wieder räumten die beiden Experten in der Sitzung ein, dass sich so manches auf den ersten Blick für die Verkehrsteilnehmer nicht erschließt. Schon in der Frageviertelstunde war es losgegangen, als Walter Läufer einen grünen Pfeil beim Mühlegrün anregte. Ein solcher hätte laut den Experten aber den Effekt, dass die grüne Welle durch die zusätzlichen Autos nicht mehr funktioniere und es dann wieder zu Staus in Haslach kommen würde.

Zudem sei die Absage an einen grünen Pfeil auch durch die höhere Verkehrssicherheit begründet. Gemeinderat Davide Tamburello (FWV), der von Beruf Polizist ist, berichtete, dass es im Bereich Mühlegrün durch die jetzige Regelung zu

Haslach: Über die Ampelschaltung in der Ortsdurchfahrt informierten Roland Gäßler und Peter Arnold vom Straßenbauamt im Haslacher Gemeinderat. Deutlich wurde, dass egal welcher Modus gewählt wird, es immer Leidtragende geben wird.

Quelle: OT 18.12.2019



Angeregt wurde im Rat erst am Knotenpunkt zwei (Steinacher/ Hofstetter Straße) zu „pförtnern“ und nicht bereits zuvor beim Knotenpunkt bei der Schleiffmattstraße.

Foto: Lars Reutter

weniger Auffahrunfällen komme. Am Knotenpunkt beim Blockhaus beziehungsweise auf der anderen Seite, dem Pendlerparkplatz (siehe Foto), regten einige Gemeinderäte auch einen grünen Pfeil in Richtung Hofstetten an, um dort auch etliche Autos schneller von der Schwarzwaldstraße wegzubekommen. Das wird zwar nicht gehen, aber die Experten möchten nun prüfen, wie man dort zu Verbesserungen kommen könnte.

Erst später „pförtnern“

Eben weil an dieser Stelle und zuvor auch in Richtung Freibad schon Autos abbiegen könnten und so die Schwarzwaldstraße von diesen entlastet würde, regte Joachim Allgaier (FWV) auch an, nicht schon am Knoten in Höhe Elektro Prinzbach zu „pförtnern“.

David Eisenmann (CDU) hatte beklagt, dass der aus Haslach heraus gehaltene Verkehr unter anderem dazu führe, dass viele Auto- und Lastenfahrer durch Schnelllingen in Richtung Fischerbach fahren würden. Und auch Andreas Isenmann (CDU) sprach an, dass die jetzige Regelung schlechte Folgen für die Situation am Bollenbacher Ei habe. Und Frank Obert ärgerte sich unter anderem darüber, auch an Wochenenden oder spät am Tag lange an roten Am-

peln zu warten, obwohl auf der Schwarzwaldstraße gar kein Verkehr sei.

Arnold gab Obert in diesem Punkt recht. Man werde das Wochenende daher vielleicht komplett aus der jetzigen Regelung rausnehmen. Und Gäßler versprach, in einem ersten Schritt, möglichst schon in den nächsten Tagen, die Zeiten für

die grüne Welle auch unter der Woche zu verkürzen. So soll diese künftig erst einmal gegen 7 Uhr geschaltet werden und bereits gegen 18.30 Uhr enden. Zuvor und danach erfolge die Schaltung verkehrsabhängig. Sollte sich das bewähren, könnte man ein Aussetzen der grünen Welle auch zu anderen Zeiten testen.

KOMMENTAR

Alternativlos

Ich mag das Wort alternativlos nicht sonderlich, aber in wenigen Fällen trifft es zu: So auch beim Thema Verkehrsverbesserung in und um Haslach. Hier kann man noch hunderte Male die Ampeln anders schalten, ohne eine befriedigende Lösung für alle Verkehrsteilnehmer zu finden. Abhilfe kann man nur durch eine Umfahrung schaffen, wobei es auch hier nur eine Lösung gibt, die nicht nur meiner Meinung nach eine realistische Chance auf eine relativ zeitnahe Umsetzung hat und die ist oberirdisch. Insofern ist nur zu hoffen, dass im kommenden Jahr das Regierungspräsidium Pläne vorlegen wird, die eine Mehrheit im Rat und bei den Bürgern finden. Gibt es diese nicht, „darf“ der Rat weiterhin den Stau möglichst gerecht verteilen.



VON LARS REUTTER

@ Wie ist Ihre Meinung? Schreiben Sie an haslach@reiff.de